

# Salzburger Nachrichten

DONNERSTAG, 14. FEBRUAR 2013 // Nr. 38, 69. Jahrgang // € 1,70

UNABHÄNGIGE TAGSZEITUNG FÜR ÖSTERREICH

## Hundeperücken und Schamhaarkräusel

Schräger Humor, Anspielungen und politische Unkorrektheiten prägen die Bilderwelt von Ronald Kodritsch

MARTIN BEHR

GRAZ (SN). Er kennt keinen Genierer. Er präsentiert sich in einfach gestalteten Fotocollagen mit Supermodel Kate Moss in eindeutigen Liebesposen. Er konzentriert sich in seiner Bilderserie „Bikini mädchen“ auf mehr oder weniger üppige Schamhaarvorkommen oder malt vierbeinige, Perücken tragende „Bastards“, die nicht unbedingt dem Schönheitsideal von Hundefreunden entsprechen. Über die aus Ton modellierten toten, weil von Kleinmotorrädern überfahrenen Katzen sei an dieser Stelle der Mantel des Schweigens gebreitet.

Ronald Kodritsch eckt an. Er provoziert nicht wenige Vertreter aus der politisch korrekten Ecke des Betriebssystems Kunst. Mit seinen Motiven und mit seiner



Ronald Kodritsch vor einem Bild aus seiner Serie „Bastards“. Bild: SN/M. B.

Malweise, die auf den ersten Blick den Charme eines dilettierenden Amateurs versprüht. Eine Werkchau von Kodritsch ist derzeit in

der Grazer Galerie artepari zu sehen, der Titel ist programmatisch und entspricht auch jenem des eben erschienenen Katalogs: „Urlaub vom Hirn“. Wer den 43-jährigen, in Leoben geborenen und heute in Wien lebenden Künstler kennt, weiß, dass Kodritsch ein bewusstes, ironisches Spiel mit Vordergründigkeiten aller Art betreibt. Sein künstlerischer Kosmos besteht aus Zitaten und Anspielungen, seine Strategie ist die der Vereinfachung.

Ureigenster Antrieb des Künstlers ist es, Humor und Leichtigkeit in einer bisweilen oft von Schwere, doppelten Böden und einem Diktat der Ernsthaftigkeit geprägten Kunstwelt zu etablieren. Freilich startet der Steirer nicht bei null, der Geist der in den späten 1970ern entstandenen Neuen Malerei in Deutschland weht in

manchen seiner Bildwelten. Zu seinen besten Arbeiten gehören die mit Öl oder Acryl gemalten Skispringer: winzige, im Flug dargestellte Wintersportler auf großen blauen Grundflächen. Die Fotos von Menschen mit Eistüten auf den Nasen heißen „Aktion Pinnocchio“ und sind eine subversive Reaktion auf die One-Minute-Sculptures von Erwin Wurm.

(Sexuelle) Anspielungen und pubertäre Zoten sind Ronald Kodritsch nicht fremd, Klischees sind dazu da, sie auf die Spitze zu treiben. Seine narrativen Bildtitel (z. B. „Schon wieder gescheitert beim Versuch einen Regenbogen zu malen“) unterstützen seine Rolle als einer der „Bad painting“-Hauptvertreter in Österreich.

**Ausstellung:** Ronald Kodritsch – Urlaub vom Hirn, Galerie artepari, Graz, bis 29. März.

## Cecilia Bartoli erkrankte vor Wien-Premiere

WIEN (SN). Eine schlechte Nachricht für die Fans von Cecilia Bartoli: Die italienische Mezzosopranistin muss wegen eines Infekts die Premiere von Gioachino Rossinis „Le Comte Ory“ im Theater an der Wien am Samstag absagen. Dies teilte das Wiener Opernhaus mit. Auch für den Termin am Montag muss Bartoli passen. An den beiden Abenden übernimmt ihren Part der Comtesse Adèle die Südafrikanerin Pretty Yende. Diese hatte die Rolle Anfang des Jahres an der New Yorker Met gesungen und ist als Adèle für 2014 an die Mailänder Scala engagiert.

Rossinis vorletzte, komische Oper ist eine Koproduktion mit dem Opernhaus Zürich, wo Cecilia Bartoli bei der Premiere im Jänner 2011 gefeiert worden ist.